



# Staatsbegräbnis des Generalobersten von Einem

Abchied von Mülheim

Mülheim/Ruhr, 11. April. Das feierliche Staatsbegräbnis für Generaloberst von Einem begann in der Frühe des Mittwochmorgens. Die Leiche des Generalobersten von Einem wurde von Mülheim nach Münster übergeführt. Trotz der frühen Morgenstunden hatte sich am Trauerhaus eine große Menschenmenge eingefunden, die dem großen Feldherrn den letzten Gruß entbieten wollte. Zwei Sturmabteilung der SA-Reserve 1, sowie die Vereine des Kreisringverbandes bildeten auf dem Wege, den der Leichenzug zu nehmen hatte. Später Die letzten Ehren wurden dem General durch die Schutzpolizei erwiesen.

Münster i. W., 11. April. Unter ungeheurer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am Mittwoch Generaloberst von Einem zu Grabe getragen. Vor dem Schloß, wo die Trauerfeier stattfand, hatte eine SS-Wache mit dem Kranz der Reichsregierung Aufstellung genommen. Im großen Saal war der Sarg, bedeckt mit dem alten Kriegsfeld und dem Helm und Balausch des toten Heerführers, aufgebahrt worden. Hinter dem Sarg grüßten die Fahnen der neuen Armee, flankiert von der Halbkreuz- und der Schwarz-weiß-roten Flagge. Zwei Offiziere der Reichswehr und zwei Offiziere der alten Armee hielten die Ehrenwache. Zu Häupten des Toten stand Reichswehr mit den drei alten Fahnen des 16. Infanterieregiments und der Standarte der 4. Kürassiere. Umgeben war der Sarg von 16 brennenden Kandelabern. Die Ordensflissen umgaben den Sarg. Kurz vor 11 Uhr erschienen die Trauergäste. Man bemerkte u. a. den Chef der Heeresleitung, General der Artillerie von Fritsch, als Vertreter des Reichspräsidenten, den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß als Vertreter des Reichskanzlers, Oberpräsident Freiherr von Lönning als Vertreter des Ministerpräsidenten Göring, Generalfeldmarschall von Mackensen, den Prinzen Dolgorouff als Vertreter des ehemaligen Kaiserhauses, Generalleutnant Fick als Vertreter des Reichswehrministers, Obergruppenführer von Dettmer als Vertreter des Reichsministers und Stabschefs Köhm, General Tschow als Vertreter des Reichsministers Seidler und des Nationalsozialistischen Frontkämpferbundes, General von Einem aus Wien usw.

Den Kranz des Führers legte Reichsminister Heß am Sarge nieder. Der Kranz des Reichspräsidenten trug die Aufschrift „Meinem treuen Kameraden“. Balausch hielt die Trauerrede über „Seine Gnade ist mein Trost“. Er gab ein Bild von dem Wirken des Toten. Er sei ein Mann gewesen des starken Temperaments, fähig und klug wie die Erde seiner heimatischen Wälder. Trotzdem habe er ein Herz voll warmen Empfindens und warmer Liebe gehabt. Das deutsche Volk trauere um den Mann, der als ruhmreicher Heerführer allen in der bitteren Zeit des Zusammenbruchs ein harter Halt und ein treuer Mentor gewesen sei.

Nach der Trauerfeier wurde der Sarg von Reichswehr aus dem Schloß getragen und auf die tannengeschmückte Vasette gehoben. Der endlose Trauerzug setzte sich unter Vorantritt der militärischen Trauerparade in Bewegung. Vor dem Sarg trugen sechs Offiziere die Ordensflissen. Hinter dem Sarge folgten die Angehörigen und das übrige Trauergesolge. In der Wartalle des Schlosses bildeten Kriegervereine und der Nationalsozialistische Frontkämpferbund Spalier. Die Straßen, durch die sich der Zug zum Friedhof bewegte, waren von einer dichten Menschenmenge umfäumt.

Dann trat der Chef der Heeresleitung, General von Fritsch, an die offene Grube. „In Vertretung des Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg“, so sagte er, „leide ich am Grabe des großen Soldaten und kerndeutschen Mannes, um ihm die letzten Abschiedsgrüße und den letzten Dank zu übermitteln für all das, was er in seinem langen Leben, reich an Arbeit und Erfolgen für Deutschland und für die Armee, für uns alle getan und geleistet hat. Sein Leben war das eines echt deutschen Soldaten und Offiziers, in reiflicher Arbeit und treuer Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes und des deutschen Volkes. Das deutsche Volk und besonders das deutsche Heer werden seiner stets in Dankbarkeit und Treue gedenken“.

Rudolf Heß, der Stellvertreter des Führers, widmete dem Verstorbenen folgenden Nachruf: Im Auftrag des Führers und des Reichskanzlers, zugleich im Namen der NSDAP, überbringe ich die letzten Grüße dem großen deutschen Heerführer des Weltkrieges. Das junge Deutschland wird die überlieferten Mannes-tugenden des alten Heeres stets hochhalten, so wie es den Besitz der Ehre im deutschen Volke neue Geltung verschafft hat. Der Name von Einem wird in der Geschichte des größten Krieges der Welt stets an führender Stelle genannt werden.

Als Vertreter des Reichswehrministers sprach der Kommandeur des Wehrkreises 6, Generalleutnant von Fick: „In der langen Reihe großer Soldaten, die das preussische und deutsche Schwert geschärft haben, eine Reihe, die über Scharnhorst und Moltke führt, nimmt der vorletzte einen besonderen Platz ein. Seine Arbeit galt vor allem dem inneren Zustand und der Schlachtfähigkeit der Armee. Und wenn das deutsche Heer 1918 so ins Feld zog, wie es geschah, so ist das zum größten Teil ihm zu danken.“

Im Namen des hohen alten Gardekorps überbrachte Generaladjutant von Flettenberg, dem Führer der 3. Armee die letzten Grüße.

In Vertretung des Stabschefs Köhm und der ganzen SA grüßte in Dankbarkeit und Ehrfurcht Gruppenführer von Dittgen den alten Heerführer zum letzten Male. Es sprachen noch der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Freiherr von Lönning, Graf von der Goltz, als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Offiziere der alten Armee und der alte Generalleutnant von Mackensen. Dampfe Trommelwirbel setzten ein, gedämpfte Kommandos ertönten und während drei Salven dem Verstorbenen die letzte militärische Ehre erwiesen, rief von Mackensen seinem Freunde nach: „Den Geliebten grüße ich als Kamerad“. Das Lied vom guten Kameraden bildete den Abschluß der erregenden Trauerfeier.

## Hindenburg an Göring

Berlin, 11. April. Reichspräsident von Hindenburg hat an den Ministerpräsidenten, General der Infanterie Göring, folgendes Telegramm gerichtet:

„Am heutigen Tage gedenke ich in dankbarer Anerkennung der wertvollen Aufbauseit, die Sie im vergangenen Jahre in Preußen geleistet haben, und wünsche Ihnen von Herzen weitere Erfolge.“

# Anfurbelung der Bauwirtschaft

Finanzierung des Wohnungsbaues durch die Realkreditinstitute

Berlin, 11. April. Am 10. April fand im Reichsarbeitsministerium eine Aussprache mit den Spitzenverbänden des organisierten Realcredits über die Möglichkeiten der Wohnungsbaufinanzierung im Jahre 1934 statt. Der Vorsitzende, Abteilungsdirigent Ministerialrat Durst, hob einleitend hervor, es sei nicht zuletzt auf die dankenswerte Unterstützung der Gebäudeinstandsetzungsaktion durch die Kreditinstitute zurückzuführen, daß diese Maßnahme zu einem vollen Erfolg geführt habe. Der Rückgang der Arbeitslosenziffer sei für diesen Erfolg der sprechendste Beweis. Im Februar sei die Zahl der arbeitslosen Bau- und Bauhilfsarbeiter um rund 100 000, im März um rund 100 000 zurückgegangen. Es komme nur darauf an, durch die Zusammenfassung aller Kräfte und durch die Mobilisierung der in der Wirtschaft vorhandenen Kapitalien Rückschläge auf dem Bauparkt zu verhindern. Hierzu erbat er die Unterstützung der Realkreditinstitute. Die Aussprache ergab die einmütige und freudige Bereitschaft aller Institute, nach besten Kräften an der Finanzierung des Wohnungsbaues 1934 mitzuwirken. Insbesondere die Sparkassen werden in der Lage sein, hierfür erhebliche Beiträge beizustellen, da das wiedergewonnene Vertrauen zu einer starken Zunahme der Spareinlagen geführt und eine Lockerung der Liquiditätsvorschriften ermöglicht hat.

## Zum Handgranatenanschlag unter den Linden

Berlin, 11. April. Der Polizeipräsident veröffentlichte eine Mitteilung über die bisherigen polizeilichen Feststellungen zur Aufführung des Handgranatenanschlags unter den Linden am 21. März ds. Js. Danach steht es unabweisbar fest, daß die Handgranate aus dem Dachstuhl des im Umbau befindlichen Hauses unter den Linden 75-76, Ecke Wilhelmstraße, herababgeworfen worden ist.

Unter dem dringenden Verdacht, die Handgranate geworfen zu haben, ist der Maler Erwin Schulze aus Berlin-Charlottenburg festgenommen worden. Schulze ist zur Zeit der Tat im Dachstuhl des Hauses unter den Linden 76 zusammen mit dem Zolaus-Bauer Willi Knaack beschäftigt gewesen. Zum Nachweis seines Alibis für die letzten Minuten vor der Explosion hat sich Schulze auf seinen Arbeitskollegen Knaack berufen, der auch bezeugt, daß Schulze um die angegebene Zeit den Arbeitsraum nicht verlassen habe. Es ist insinuiert aber festgelegt worden, daß Knaack eine vorübergehende Entfernung Schulzes gar nicht ohne weiteres bemerken müßte. Schulze hat in den Jahren 1928 oder 1929 dem Rotfrontkämpferbund angehört, war bis Herbst 1932 Mitglied der KPD, und ist vorbestraft.

# Neues vom Tage

## Göbbels spricht Freitag über die politische Lage

Berlin, 11. April. Dr. Göbbels spricht am Freitag, des 13. April, von 20 bis 20.10 Uhr auf allen deutschen Sendern über die politische Lage.

## Der Reichskanzler an Bord der „Deutschland“

Berlin, 11. April. Reichskanzler Adolf Hitler hat sich gestern zu einem kurzen Besuch auf Panzerschiff „Deutschland“ eingeschifft.

## Ausstellung „Deutsches Volk — deutsche Arbeit“

Berlin, 11. April. Am 21. April, vormittags 11 Uhr, bringen alle deutschen Sender die Eröffnungsfeier aus den Berliner Ausstellungshallen anlässlich der Ausstellung „Deutsches Volk — deutsche Arbeit“. Die Feier wird eingeleitet mit dem Reiterführerchor. Es folgt die Begrüßung der Gäste durch Oberbürgermeister Dr. Sahm. Dann spricht Reichsminister Dr. Göbbels.

## Vermietung nur an kinderlose Ehepaare

Wegen nationaler Pflichtverletzung wurden in Berlin-Wedding und in Hamburg-Eimsbüttel Hauseigentümer in das Sammellager gebracht, weil sie an kinderreiche Familien keine Wohnung vermieten wollten. Sie waren mehrfach verwarnet worden, hatten aber ihre Haltung nicht geändert. Den kinderreichen Familien wurden darauf die verweigerten Wohnungen von Amtswegen zugewiesen. Kinderreichtum ist ein Segen für Reich und Volk. Hauseigentümer, die das nicht einsehen wollen, die von ihren alten liberalistischen Ideen sich nicht lösen können — z. B. „Vermietung nur an kinderlose Ehepaare“, fesseln sich von selbst außerhalb der Volksgemeinschaft und müssen die Folgen tragen.

## Das „Vorarlberger Tageblatt“ bleibt standhaft

München, 11. April. Das „Vorarlberger Tageblatt“ in Bregenz ist am Dienstag, dem 2. Tag nicht mehr erschienen. Wie hierzu bekannt wird, lebte das Blatt die vollständige Ausnahme eines gegen Deutschland gerichteten und aus amtlicher Quelle kommenden Artikels ab, worauf seine Einstellung bis zum Erscheinen des betreffenden Artikels vertagt wurde.

## Austritt der polnischen Eisenbahner aus der internationalen Organisation

Warschau, 11. April. Der Verband der polnischen Eisenbahner hat auf seiner Vertretertagung in Bromberg den Austritt aus der internationalen Organisation, die unter Einschluß verschiedener internationaler Verträge besteht, beschlossen. Dieser Beschluß wird von der polnischen Telegraphenagentur als der wichtigste der ganzen Tagung und von grundsätzlicher Bedeutung bezeichnet. Das Redaktionspersonal des „Oesterreichischen Beobachters“ verhaftet

Wien, 11. April. Im Gebäude des „Oesterreichischen Beobachters“ wurde am Mittwoch eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Mittagsausgabe des „Oesterreichischen Beobachters“ wurde verbotenen. In später Nachtstunden wurde das gesamte Redaktionspersonal verhaftet.

# Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 12. April 1934.

**Amliches.** Ernannt wurde der im Geschäftsbereich des Technischen Landesamts planmäßige Baurat der Bez.-Gr. 4 a Lühje beim Straßen- und Wasserbauamt Calw zum Vorstand dieses Amtes.

Verstet wurde der Oberamtsarzt in Weizheim, Veterinär Dr. med. vet. Gustav Schwab seinem Ansuchen entsprechend auf die Oberamtsarztstelle in Reutenbürg.

**Hauptausführung des Württ. Schwarzwaldbereichs in Mittensteig.** Am kommenden Sonntag findet in Mittensteig, im Saal des Gasthofs z. „Grünen Baum“, die letzte Sitzung des Hauptausführungsausschusses des Württ. Schwarzwaldbereichs vor seiner Zusammenlegung mit dem badischen Bereich statt. Aus diesem Anlaß werden am Sonntag hier zahlreiche Vertreter der Ortsgruppen des Landes erwartet.

**Sonntagsrucksackfahrten zum 1. Mai.** Da der „Tag der deutschen Arbeit“, 1. Mai, in diesem Jahre auf einen Dienstag fällt, hat die Deutsche Reichsbahn die Geltungsdauer der Sonntagsrucksackfahrten ausnahmsweise über den Zeitraum dem Sonntag (29. April) und dem nationalen Feiertag liegenden Werktag ausgedehnt, so daß sie insgesamt vier volle Tage gelten. Die Sonntagsrucksackfahrten gelten zur Hinfahrt ab Sonnabend, 28. April, 12 Uhr bis zum Dienstag, 1. Mai, zur Rückfahrt ab Sonnabend, 28. April, 12 Uhr bis zum Mittwoch, 2. Mai, 12 Uhr (spätester Zeitpunkt für den Antritt der Rückreise).

**Gründung einer Elektrogemeinschaft „Württ. nördlicher Schwarzwald“.** Am 6. April wurde in Anwesenheit von Kreisleiter Wurtler als kommissarischem Verbandsvorsitzenden des Gemeindevorstands Elektrozitätswerk Teinach-Station (G.E.T.) und der Herren Kilp und Hugendubel von der G.E.T. eine Elektrogemeinschaft „Württ. nördlicher Schwarzwald in Calw“ für das Versorgungsgebiet folgender Elektrizitätswerke gegründet: Gemeindevorstand Elektrozitätswerk Teinach-Station (G.E.T.) — Elektrozitätswerk Nagold C. Klingers Erben (Zsh. v. Wohlbold) — Stadt Elektrozitätswerk Calw — Stadt Elektrozitätswerk Reutenbürg — Stadt Elektrozitätswerk Wildbad — Stadt Elektrozitätswerk Herrenald — Stadt Elektrozitätswerk Mittensteig — Elektrozitätswerk Friedrich Reppert, Calmbach a. d. E. — C. Kempf, R.G., Elektrozitätswerk Ebbhausen, und Friedrich Raler, Elektrozitätswerk Bernau. Die Elektrogemeinschaft umfaßt außer diesen Elektrizitätswerken weitere 88 im Versorgungsgebiet dieser Werke ansässige Mitglieder (Zustalteteure und Fachhändler). Unter Leitung von Direktor Dietz vom G.E.T. wurden die Satzungen und Richtlinien der Elektrogemeinschaft eingehend besprochen und einstimmig angenommen. Dem Vorstand gehören Direktor Dietz vom G.E.T. und Innungsoberrmeister Wilhelm Ziegler, Calw, an. Zum Geschäftsführer wurde Werbeleiter Eugen Ziegler vom G.E.T. bestellt. Sinn und Zweck der Elektrogemeinschaft ist u. a. die Aufführung der Bevölkerung über einschlägige Fragen der Elektrizitätswirtschaft, eine möglichst zuverlässige und vorteilhafte Versorgung der Bevölkerung mit elektrischen Geräten und elektrischen Einrichtungen und die damit Hand in Hand gehende Arbeitsbeschaffung.

**Wart, 11. April.** (Schulungslager des BdM.) Am 11. April wurde im Leibroschen Anwesen von B. d. M. Obergau 20 Württ. ein Schulungslager eröffnet. Dasselbe soll zunächst während der Dauer eines Jahres 30-40 Mädchen Gelegenheit geben, sich im Geiste des Nationalsozialismus erziehen zu lassen. Diese Mädchen, welche zum größten Teil aus dem süddeutschen Berufsleben kommen, sollen hier oben durch ernste Arbeit in der Haus- und Landwirtschaft, sowie in der Kleinkinderpflege zu echten deutschen Frauen gründlich herangebildet werden. Der BdM. stellt sich hier mit in ein großes Werk; denn diese 30 Mädchen erfordern eine Umschulung der weiblichen Stadtjugend wird für unser Volk in Zukunft von besonderer Wichtigkeit sein. Das Schulungslager, welches unter der Leitung der Lagerführerin Frä. Wille steht, begrüßen wir auch im Interesse unserer diesigen weiblichen Jugend, umso mehr, als auch in unserem Ort sich seit einiger Zeit eine BdM.-Gruppe befindet. — Wir hoffen, bei nächster Gelegenheit eingehender berichten zu können. — Am vergangenen Sonntag fand auch hier eine von der NSDAP. veranstaltete öffentliche Saarlundgebung statt. Dabei sprach Ortsgruppenleiter Schötkle über die Bedeutung der Saarlundgebung für jeden einzelnen unserer Volksgenossen.

**Wildberg, 11. April.** (Billiger Wein.) In einer Kurve unterhalb Wildberg wollte ein Lastauto aus Mannheim einem Personenauto ausweichen. Dabei kam der Anhänger, der mit drei großen vollen Weinfässern beladen war, ins Schleudern. Die Fässer fielen auf die Straße und zwei davon rollten in die Nagold. Beim Herausfahren betam das eine mehrere Pöcher, aus denen der Wein floss. Mit Flaschen, Krügen, Eimern, Zubern sprangen die Leute, um das kostbare Raß aufzufangen, und so zu billigem Wein zu kommen.

**Neuwelt, 11. April.** (Generalversammlung des Darlehensfassenvereins.) Vor kurzem fand die jährliche Generalversammlung des Darlehensfassenvereins statt. Nach Begrüßung der Mitglieder durch Vorstand Weber wurde der Geschäftsbericht verlesen. Die Rechnung schließt mit einem Reingewinn von 545,20 Mark ab. Ferner wurde bekanntgegeben, daß das vom Verein angekauft Kollereigebäude, welches als Lagerhaus eingerichtet wurde, im Jahr 1932 vollends abgeschrieben worden ist. Die im Frühjahr 1933 angeschaffte Sägegutreinigungsmaschine (Veltus) hat sich gut bewährt, so daß es möglich war, im ersten Betriebsjahr eine namhafte Abschreibung vorzunehmen. Vorstand Weber forderte zum Schluß die Mitglieder auf, alle verfügbaren Gelder der Darlehenskasse zu leisten, um so nach dem Grundsatz „Gemeinnutz vor Eigennutz“ beim Wiederaufbau der Wirtschaft mitzuhelfen.

**Vom Kreis Calw, 12. April.** (Sonderzug der Landbauernschaft nach Stuttgart.) Zur Kundgebung der Landbauernschaft in Stuttgart fährt ein Sonderzug Calw ab 5.48 Uhr morgens. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück RM. 1.90. Aufmarsch der Ortsbauernschaften spätestens 5.30 Uhr. Nach Eingang des Sonderzugs in Stuttgart wird sofort geschlossen in den Hauptmittelweg der Anlagen abmarschiert und von hier aus um 8.30 Uhr in die Stadthalle. Nachmittags Besichtigung der Raß- und Schlachthausausstellung. Rückfahrt 18.28 Uhr.



**Calw, 11. April.** (Der Gemeinderat wieder vollzählig.) Seit dem Ausscheiden des letzten sozialdemokratischen Stadtrats aus dem Gemeinderat bestand dieser bis heute nur aus elf Stadträten. Nunmehr wird auch der zwölfte Sitz besetzt werden. Das Mandat übernimmt, wie wir erfahren, Kreisbetriebsstellenobmann P. Paul Entenmann. Damit erhalten Arbeitsfront und NSDAP einen weiteren Vertreter auf dem Rathaus.

**Calw, 11. April.** (Besitzwechsel.) Das einst weithin berühmte Hotel „Waldhorn“ in Calw ist in letzter Zeit in Zwangsversteigerung geraten. Es kann nur als ein äußerst betrübliches Bild für die Lage des heutigen Gastwirtsberufes bezeichnet werden, daß sich für das weiträumige, in better Lage stehende Anwesen auch zu außergewöhnlich billigen Preis überhaupt kein Käufer zeigte, so daß es die Calwer Bank als zweite Hypothekengläubigerin übernehmen mußte. Für die Bank erhebt sich jetzt naturgemäß die schwierige Frage, ob sie das Hotel als Zuschußbetrieb weiterführen kann. Es wäre tiefbedauerlich, wenn ein solch angesehenes Gasthaus im guten alten Sinn einem anderen Zweck zugeführt würde. Das Verschwinden des „Waldhorn“ müßte sicherlich als ein nicht mehr auszumachender Schaden für die Stadt Calw bezeichnet werden. Die Calwer Bank als jetzige Eigentümerin steht nach Lage der Dinge vor keiner leichten Entscheidung.

**Althengstett, 11. April.** (Zusammenstoß.) Als Maschinenhändler G. Dongus von Gelmings mit seinem Kraftwagen aus Richtung Dittelsheim die Kreuzung durchfahren wollte, rannte von Calw her kommend der Motorradfahrer W. Wenzler von Simmohheim in rascher Fahrt in die Flanke des Wagens hinein. Der Motorradfahrer stürzte hierbei so unglücklich von seinem Fahrzeug, daß er sich nicht unerhebliche äußere Verletzungen am Gesicht und einen Riß des Mastdarms zuzog. Während das Motorrad stark beschädigt wurde, nahm der Kraftwagen keinen Schaden.

**Dornstetten, 10. April.** (Die Etatsberatung.) Der Boranschlag schließt mit 105 600 Mark Einnahmen und 117 706 Mark Ausgaben, also mit einem Abmangel von 12 116 Mark zuzüglich 10 000 Mark Abmangel aus dem Jahre 1933, das sind rund 22 000 Mark Gesamtadangel, ab. Die Deckung des Abmangels erfordert neben den Reichsteuerüberweisungen mit rund 2000 Mark eine Umlage wie bisher in Höhe von 10 Prozent. Neue Steuern oder Steuererhöhungen werden keine eingeführt. Der Naturalabgabenwert beträgt drei Raummeter Scheiter und ein bis zwei Reishäusen. — Für Arbeitsbeschaffung sind etwa 20 000 Mark vorgesehen. Die Durchführung der Arbeiten, Hoch- und Tiefbau, wird aber, solange keine Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, zurückgestellt, ausgenommen weniger dringliche Aufgaben. — Bemerkenswert am Haushaltsplan 1934 ist die Zusammenlegung der Einnahmen- und Ausgabenseite. So entfallen bei der Einnahmenseite auf das Gemeindevermögen 80 640 Mk., auf Steuern und Abgaben 4610 Mark, auf die Gemeindevermögensverwaltung 20 350 Mark. Bei der Ausgabenseite entfallen auf das Gemeindevermögen 24 335 Mark, auf Steuern 17 655 Mark, auf die Gemeindevermögensverwaltung insgesamt 75 826 Mark. — Weiter sind bemerkenswert die Ausgaben für verschiedene Posten. So beträgt z. B. der Ausgabenanteil für Erziehung und Bildung 24 676 Mark (einschl. Turnhalle, aber ohne kirchliche Zwecke). Von dieser Summe entfallen auf die Volksschule rund 9400 Mk., was bei einer Schülerzahl von rund 205 (wie letzter) 45 Mark pro Kopf entspricht. Der Anteil der Gemeinde Dornstetten am Aufwand der Gewerbesteuer beträgt 1200 Mark. Die Ausgaben für die Realschule betragen insgesamt 7150 Mark, hiervon werden wieder aufgebracht durch Schulgeld von 60 bzw. 90 Mark bei rund 45 Schülern 3000 Mark. Für die Hauswirtschafts- und Arbeitsschule werden 1100 Mark benötigt, hiervon erhebt die Gemeinde Hallwangen 330 Mark. Für die Gesundheits- und Wohlfahrtspflege werden insgesamt 10 000 Mark aufgewendet, während der Anteil der Landwirtschaft an den Ausgaben etwa der gleiche wie im Vorjahre ist und rund 5300 Mark beträgt (Farenhaltung einschl. der Sachkosten, Mähdreschler u. a.) Für Straßen und Wege werden 11 000 Mark ausgegeben. Die Armenfürsorge, einschließlich der geborenen Fürsorge, Sozial- und Kleintierzucht, erfordert einen Betrag von zusammen 3200 Mk.

**Bad Wildbad, 11. April.** (Vom Verkehrsverein.) In der letzten Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins in der „Rosenau“ galt es, für den leiblich allzufrüh dahingegangenen ersten Vorsitzenden, Walthar Fröhliche, einen Nachfolger zu berufen. Als sein Nachfolger wurde Kollege Straßer als langjähriger Mitarbeiter des verstorbenen Freundes einstimmig gewählt. Als Vertreter der größeren Hotels in der Vorstandsführung wurde Direktor Gitter in Anbetracht seiner reichen Erfahrungen ebenfalls einstimmig als stellvertretender Vorsitzender berufen. Die Wahl als Kassier fiel auf Koll. Bechtel. Das Schriftführeramt verblieb in den Händen von Kollege Volkmann (Kurzaal).

**Calmbach, 11. April.** Am nächsten Sonntag feiert einer unserer ältesten Bürger, Straßenwart W. Jäger alt, seinen 80. Geburtstag. 30 Jahre hat er den Dienst des Fronmeisters in hiesiger Gemeinde treu und gewissenhaft ausgeführt und erst mit 70 Jahren ließ er sich zur Ruhe setzen.

**Herrenalb, 11. April.** (Ausbau zweier neuer Straßen im Nordschwarzwald.) Im Zuge der Durchführung des Ausbaues von Zufahrtsstraßen nach den eindrucksvollsten Gebieten des nördlichen Schwarzwaldes ist nunmehr die Reuerrückstellung einer Fahr- und Autostraße mit einer räumlichen Breite von mindestens fünf Meter vom oberen Albtal nach Rotenloh, dem aufstrebenden Höhenkamm zwischen Herrenalb und Döbel, beschlossen worden. Die neue Fahrstraße, zu deren Schaffung eine Erdumschichtung von etwa 33 000 Kubikmeter notwendig ist, wird unweit des Ortseingangs von Herrenalb, abweichend von der Staatsstraße Karlsruhe—Herrenalb, aufwärtsführen und so ausgestattet werden, daß sie landschaftlich reizvolle Ausblicke auf das obere Albtal gewährt; sie kann zugleich als Entlastungsstraße der Waldhöhenstraße Herrenalb—Döbel dienen. — Außerdem wird jetzt mit der Modernisierung und dem weiteren Ausbau der Schwarzwaldstraße Calmbach—Kleines Entzetal—Simmersfeld begonnen werden. Die neue Straße, die durch wechsellagige, prächtige Schwarzwaldgebiete führen wird, kann als eine Art Parallele der Entzaltstraße Pforzheim—Wildbad—Freudenstadt gemertet werden.

**Höfen a. G., 9. April.** Am letzten Donnerstag ist der in voriger Woche in Elmendingen verunglückte Gustav Rößler im Bezirkskrankenhaus Neuenbürg seinen schweren Verletzungen erlegen. Gestern nachmittag wurde er unter starker Beteiligung zu Grabe getragen. Der so jäh seiner Familie Entzogene stammt aus Reusach; er hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder.

**Herrenberg, 11. April.** (Zwei von Arbeitslosen.) Das Stadtbauamt teilt mit, daß es nun sämtliche männlichen

Arbeitslosen der Stadt untergebracht habe und diese mindestens ein Vierteljahr lang beschäftigen könne.

**Alpirsbach, 11. April.** (Der neue Bürgermeister.) Auch unsere Bürgermeisterfrage ist nun gelöst. Zum gemeinschaftlichen Ortsvorsteher in Alpirsbach, Röttenbach und Keutin wurde Stadtplieger Otto Kommel hier ernannt.

**Schwenningen, 11. April.** (Das brennende Bett.) Nachts brach in der Rotteilerstraße ein Zimmerbrand aus, der durch die Wohnungsinhaberin beim Erwachen aus dem Schlaf noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Diese stellte eine brennende Kerze mit Leuchter auf den Nachttisch, den sie während des Einschlafens mit der Hand umgeköpft hatte, sodaß das Bett, in dem sie schlief, brannte. Die Geschädigte erlitt durch ihre Unachtsamkeit an der Hand erhebliche Brandverletzungen.

**Göppingen, 11. April.** (Sie wollten sich das Leben verlängern lassen.) Einem plumpen Schwindel ist ein älteres fränkisches Landwirtepaar in Wäldchenbeuten zum Opfer gefallen. Beide Eheleute hatten Angst vor dem Sterben und wollten sich das Leben verlängern lassen. Diese Gelegenheit nutzte das 20jährige Dienstmädchen aus und machte ihrer Herrschaft vor, daß es in einem Nachbarort ein Fräulein kenne, die gegen Geld und gute Worte jedermann das Leben verlängere. Die Bauernleute fielen auf den Unfirt herein und händigten dem Dienstmädchen 150 RM. aus, für die Kleider usw. angeschafft wurden. Gegen das Dienstmädchen ist ein Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet worden.

**Esslingen, 11. April.** (Vonder Motorprihe überfahren.) Bei dem Brand des Defenoregebäudes des Landwirts Bier ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei der Anfahrt der großen Motorprihe konnte eine Frau Bohn infolge des großen Auslaufs nicht rasch genug ausweichen. Sie kam unter die Räder, wobei ihr die Hüfte abgequetscht wurden.

**Friedrichshafen, 11. April.** (Die Motorenfrage für U 3 129.) Vor einigen Tagen war berichtet worden, daß die Hochleistungsmotoren für das im Neubau befindliche Riesenturbinenschiff U 3 129 von der Fa. Daimler-Benz in Untertürkheim-Stuttgart fertiggestellt werden. Wie die NS-Volkzeitung von Dr. Edener erfährt, ist eine endgültige Bestellung der Motoren bis heute noch nicht erfolgt. Die Firmen Maybach-Motorenbau GmbH, Friedrichshafen, die Daimler-Benz-Werke in Untertürkheim und die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg sind mit dem Bau je eines Versuchsmotors vom Luftschiffbau Zeppelin beauftragt worden. Aber bis zum heutigen Tage ist man weder in dieser noch in jener Firma mit der befriedigenden Lösung der sehr schwierigen Motorenfrage zum endgültigen Abschluß gekommen: die Versuche werden weitergeführt.

**Aus Baden**

**Jahresbericht des Badischen Schwarzwaldvereins**

Im Jahresbericht des Badischen Schwarzwaldvereins für das Jahr 1933 nimmt Präsident Universitätsprofessor Dr. Schneiderhöhn Bezug auf die nationale Revolution, die der Schwarzwaldverein und alle seine Mitglieder mit tiefsten Gefühlen der Dankbarkeit und Bewunderung für den Führer Adolf Hitler und mit heißer ehrlicher Begeisterung mitempunden und miterlebt hätten. Viele Mitglieder seien schon länger in vorderster Linie der Bewegung gestanden. Im Verwaltungsausschuß drängte durch die Gleichschaltung keine Veränderung stattfinden. Von den 500 bis 600 Vorstandsmitgliedern der Ortsgruppen traten nur etwa vier zurück.

In einem besonderen Bericht ist die Verschmelzung des Bad. und des Württ. Schwarzwaldvereins niedergelegt. Die Hauptversammlung 1934 in Lenzkirch wird erstmals gemeinsam mit dem bisherigen Württ. Schwarzwaldverein abgehalten.

**12 000 Urlauber kommen in den badischen Schwarzwald**

Die Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Bei dem badischen Gauwart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist soden die erfreuliche Mitteilung eingetroffen, daß keine Bemühungen, weitere Urlaubsfahrten nach Baden zu bekommen, Erfolg hatten. Mindestens 12 000 Arbeiterurlauber aus ganz Deutschland werden durch die große NS-Freizeitabenteurerorganisation in den Monaten Mai und Juni die Schönheiten der badischen Grenzmark, besonders des Schwarzwaldes, kennen lernen. Es ist daran gedacht, dem Hohenwald und anderen Rotgebieten einen größeren Teil der Besucher zuzuführen. Nach dem vorläufigen Programm werden eintreffen am 17. 5. Urlauberzüge aus Hannover und Branderburg, am 20. Mai aus Hamburg, Halle und Magdeburg, am 27. Mai aus Pommern, Mecklenburg und Düsseldorf und am 3. Juni aus Berlin, Weser-Ems und Bayern, Schwaben. Der Aufenthalt wird je sieben Tage dauern.

**Gernsbach, 12. April.** (Waldbrände.) Bei Gernsbach kam es zu einem recht gefährlichen Waldbrand und die Feuerwehr hatte schwere Arbeit, bis der Brand im Unterwuchs, der sich schon weit in den Hochwald eingestrichen hatte, eingedämmt war. Bei Michelbach entstand ebenfalls ein größerer Waldbrand, wodurch ein Schaden an Waldbeständen mit rund 3000 Mark entstand. Dort hatten Touristen unvorschriftsmäßig im Wald Feuer gemacht.

**Neuregelung der Bezirksschulämter**

Vom Schwarzwald, 11. April. Durch Verordnung des Reichsministeriums sind mit Wirkung vom 1. April die Bezirksschulämter ihres konfessionellen Charakters entleert worden. Gleichzeitig ist ihre Zahl erheblich herabgesetzt worden. Dies hatte eine Neuordnung der Bezirke dieser Ämter zur Folge. Im Südwesten Württembergs, dem Gebiet Schwarzwald, Oberer Neckar und West-Alt, also etwa im Gebiet des ehemaligen Schwarzwaldkreises, finden sich nun folgende Bezirksschulämter:

- Balingen für die Kreise Balingen und Sulz;
  - Freudenstadt für die Kreise Freudenstadt und Nagold;
  - Neuenbürg für die Kreise Neuenbürg und Calw;
  - Kottenburg für die Kreise Kottenburg und Horb;
  - Kottweil für den Kreis Kottweil (mit Ausnahme von Schwenningen a. N.) sowie für den Kreis Oberndorf;
  - Tuttlingen für die Kreise Tuttlingen und Spaichingen sowie für Schwenningen a. N.
- Zum Bezirksschulamt Blaubeuren kam vom alten Schwarzwaldkreis ein Teil des Kreises Urach. Der Kreis



**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Hilferjugend Simmersfeld**

Samstagabend 8 Uhr Heimabend, restliche und fällige Beiträge unbedingt mitbringen. Die Rekonfirmierten, welche sich in die Hilferjugend aufnehmen lassen wollen, sollen Samstagabend 8 Uhr im Schulhaus sein. Der Scharführer.

**Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen**

**Kreisleitung Calw**

Sprechstunden der Kreisleitung: vormittags 9—12 15 Uhr, nachmittags 3 30—6 Uhr.

**Der Kreisleiter**

Gemäß Anordnung der Obersten Leitung der Parteiorganisation sind von sämtlichen politischen Leitern die Nachweise arischer Abstammung bis zum Jahre 1800 zu erbringen. Jeder Parteigenosse, der ein Amt als politischer Leiter, oder Blutwart an eingerechnet, inne hat und als solcher einen Antrag auf Ausstellung eines Ausweises stellt, hat einen Ahnentafelordruck auszufüllen und mit dem Ausweis-Antrag einzuwenden.

Anfragen und Anträge um richtige Aufstellung der Ahnentafeln können gerichtet werden an Pq. Paul Dipp, Buchhandlung in Calw, Adolfs-Hilfer-Straße.

**Der Kreisleiter**

**Kreisleitung Freudenstadt**

Die Ortsgruppen-, Stützpunkt- und Zellenleiter sammeln sofort die Ausweise ihrer politischen Leiter und Amtswalter ein und senden diese an die Kreisgeschäftsstelle. Die Ausweise werden zur Aufhebung der neuen Gültigkeitsmarken benötigt. Es kommen nur diejenigen Ausweise in Frage, die von der Kreisleitung ausgestellt worden sind. Dieselben werden alsbald wieder zurückgegeben.

**Amt für Kommunalpolitik, Kreis Freudenstadt**

Die für Samstag, den 14. April, nachmittags 4 Uhr im „Sternen“-Saal vorgesehene Tagung muß wegen der am Sonntag in Stuttgart stattfindenden Handwerkerlagung verschoben werden. Der Termin wird von der Kreisleitung neu festgelegt. Ich erwarte aber, daß alle Gemeinderäte, die Handwerker sind, an der Handwerkerlagung teilnehmen. Leinberger.

**Kreisämterstelle Freudenstadt**

Die Ortsämter und Stützpunktämter, die die B-Scheine noch nicht zurückgeschickt haben, bitte ich, diese ausgefüllt umgehend an mich zurückzusenden. Sambale.

Nürtingen bildet mit dem Kreis Kirchheim das Bezirksschulamt Nürtingen. Zum Kreis Reutlingen wurde für das Bezirksschulamt Reutlingen ein Teil des Kreises Münchingen geschlagen. Endlich umfaßt das Bezirksschulamt Tübingen die Kreise Tübingen und Herrenberg.

**Zum Fleischartreffen in Stuttgart**

Die Deutsche Arbeitsfront, Reichsbetriebsgruppe 1 „Nahrung und Genuß“, ruft zum 1. Südwestdeutschen Fleischartreffen in Stuttgart am kommenden Sonntag, Sonderzüge aus Baden und Württemberg bringen die Teilnehmer mit einer 75prozentigen Fahrpreiermäßigung nach Stuttgart. In einer zur Verteilung gelangenden Denkschrift befindet sich noch eine Karte, die zum kostenlosen Eintritt in die Nahrung- und Metzgergeräteaussstellung berechtigt. Um 10 Uhr vormittags treten die Teilnehmer auf dem Karlsplatz an, um von hier aus zu den Kundgebungen im Hof der Rotenbühlstraße und hernach zum Schlacht- und Viehhof zu marschieren, wo die Führer des Handwerks und der Reichsbetriebsgruppe 1, Nahrung und Genuß, zu ihnen sprechen.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Freudenstadt, 11. April.** (Sechs Wochen Gefängnis wegen unbedingten Tragens einer SA-Uniform.) Gestern wurde vor dem Amtsgericht Freudenstadt ein junger Rheinländer zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, weil er ohne Berechtigung eine SA-Uniform getragen hat. Er gehörte in Godesberg einer Sturm-Abteilung an, aus der er aber dann ausgeschlossen wurde, weil er ohne Wissen der SA wegen einer ehrenrührigen Sache verhaftet war, ja die Gefängnisstrafe, zu der er verurteilt worden, noch nicht einmal angetreten hatte. Trotzdem ging er, um auf der Wanderschaft mehr Aussicht zu haben, von einem Auto mitgenommen zu werden, in seiner SA-Uniform. In Freudenstadt und Baiersbronn suchte er bei den Parteimitgliedern um Unterstüzung nach und wurde dabei verhaftet, nachdem sich durch telegraphische Rückfrage der Tatbestand geklärt hatte.

**Waltershauser Mordprozess**

**Schweinfurt, 11. April.** In der Mittwochverhandlung des Waltershauser Mordprozesses teilte der Vorsitzende mit, daß Frau Werber sich nicht wohl fühle und daher der Verhandlung nicht beimohnen könne. Weiter verlas der Vorsitzende eine ihm von der Verteidigung überreichte Strafanzeige gegen den Baron von Waltershausen, dem Sohn der Frau Werber und gegen dessen Frau, Baronin von Waltershausen, sowie gegen den Kraftwagenführer Liool. Der Verteidiger begründet die Strafanzeige vor allem damit, daß bei den Einbrüchen an verschiedenen Gegenständen Handschuhabdrücke des Barons von Waltershausen, sowie Abdrücke der Baronin von Waltershausen und des Chauffeurs Liool gefunden worden seien. Wegen Verdunkelungsgefahr beantragte er auch Inhaftnahme des Barons von Waltershausen. Darauf wurde der Privatdetektiv Lehnert als Zeuge vernommen, der ein Jahr nach dem Mord im November 1933 von Familienangehörigen und der Frau Werber den Kuitrag erhalten hat, alles zu tun, um den Täter zu ermitteln.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Flügel eines berühmten Altarbildes gestohlen. Unbekannte Täter haben aus der Kirche St. Yvo in Gent einen Flügel des berühmten Altarbildes von Eng gestohlen. Ein Teil des mehrflügeligen Genter Altarbildes bestand sich lange im Berliner Kaiser-Friedrichs-Museum. Auf Grund des Berliner Vertrages mühten die kostbaren Gemälde an Belgien ausgeliefert werden. Der jetzt gestohlene Flügel hat sich nicht in Deutschland befunden.

Durch ausströmenden Dampf verbrüht. Auf der Grube Friedel (Saargebiet) wurden am Dienstagabend zwei Arbeiter, die mit der Reinigung eines Kessels beschäftigt waren, durch ausströmenden Dampf verbrüht. Der Kesselmeister ist kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

### Rundfunk

Freitag, 13. April

- 7.10 Nach Frankfurt: Frühkonzert auf Schallplatten
- 10.10 Aus Bad Cannstatt: Orgelkonzert
- 10.40 Frühlinglieder
- 11.00 Kolophon und Streichharmonika
- 12.00 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.20 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 15.20 Aus Stuttgart: Tante Käthe erzählt!
- 15.40 Pieder, Gefungen von Lilla Busch
- 16.00 Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert
- 17.30 Aus Stuttgart: Vögelblumen und Blumenodow
- 17.45 Des Saxophon spielt! Schallplatten
- 18.00 Die Kletterer, Funkmelodram
- 18.20 Vom Natur bis zur Immatrikulation — Was der ansehende Studierende wissen muß
- 19.00 Nach Frankfurt: Eine kleine Abendmusik
- 20.15 Aus Hamburg: Stunde der Nation: „In Sachen Wolfshandkrabbe“: Fische und Fischer rufen um Hilfe
- 21.05 Aus Breslau: Konzert
- 22.45 Zwischenaktprogramm
- 23.00 Aus Frankfurt: Vom Schicksal des deutschen Geistes: „Die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm“
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmahl

### Handel und Verkehr

#### Wirtschaft

**Kubanische Regierung beschließt Moratorium.** Die kubanische Regierung hat die Erklärung eines zweijährigen Moratoriums beschlossen, das für alle Kautellen englischer und amerikanischer Finanzhäuser von 1904 bis 1928 in Höhe von 53 Millionen Dollar gelten soll.

**Münchener und Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt AG.** Im März wurden in der großen Lebensversicherung 20 (im Februar 18) Mill. RM. Versicherungssumme beantragt, in der Kleinen Lebensversicherung und Kollektiv-Sterbegeld-Versicherung 9 (9) Mill. RM. Versicherungssumme, jedoch der Antragssumme des Monats insgesamt 29 (27) Mill. RM. Versicherungssumme betrug.

**Butter 5 RM.** je Zentner billiger. Um dem mit Beginn der Grünfütterung härter werdenden Milch- und Butterangebot einen gleichmäßigen Abzug zu gewährleisten werden die deutschen Butterpreise auf Weisung des Reichskommissars für die Milchwirtschaft in allen Butterläsen ab 11. April um 5 RM. je Zentner herabgesetzt. Der Butter-Groß- und Kleinhandel ist verpflichtet, diese Preisberichtigungen auch beim Weiterverkauf zu berücksichtigen. Die Hausfrauen werden also auf die entsprechenden Preisberichtigungen zu achten haben.

#### Getreide

**Berliner Markt für Weizen vom 11. April.** Weizen märk. 196—197, Roggen märk. 154—165, Braugerste 162—176, Sommergerste 161—166, Auszugsmehl 32.00—33.00, Vorsatzmehl 31.00—32.00, Vollmehl 30.00—31.00, Fädelmehl 26.00—27.00, Roggenmehl 22—23, Weizenkleie 11.40—11.60, Districkefeln 40 bis 45, kleine Speiseerbsen 30—35, Futtererbsen 19—22 RM.

#### Märkte

**Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 10. April.** Die Zufuhr betrug: 3 Ochsen, 21 Bullen, 7 Kühe, 46 Färjen (Kalbinnen), 1 Schaaf und 346 Schweine. Der Markt verlief mäßig belebt. Er war geräumt. Die Preise für ein Pfund Lebendgewicht waren: Ochsen 2/2 29, zweiter Klasse 28; Bullen erster 29—30, zweiter 26—28; Kühe erster 24, zweiter 19, dritter 15; Färjen erster 31—33, zweiter 29—30; Schweine zweiter 45—47, dritter 44—46, vierter 40—43, fünfter 36—38.

**Pforzheimer Rindviehmarkt v. 9. April.** Aufgetrieben waren 7 Kühe, 7 Kalbinnen, 4 Jungrinder und 3 Kälber. Verkauf wurden Kühe zu 280, 310 und 350 Mark, Kalbinnen zu 300 RM., Jungrinder zu 134 und 140 Mark, Kälber zu 40 Mark.

**Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 10. April.** Zufuhr: 36 Ochsen, 35 Bullen, 34 Kühe, 107 Färjen, 198 Kälber, 751 Schweine. Preise: Ochsen 19—31, Bullen 11—30, Kühe 11—23, Färjen 20—34, Kälber 36—48, Schweine 36—48 RM. Tendenz: Alles mittelmäßig, geräumt.

**Freiburger Schlachtviehmarkt vom 10. April.** Zufuhr: 19 Ochsen, 21 Rinder, 13 Färjen, 17 Kühe, 170 Kälber, 336 Schweine, 7 Schaaf. Preise: Ochsen 25—32, Rinder 23—34, Färjen 24—30, Kühe 15—20, Kälber 40—48, Schweine 40—45, Schaaf 34—36 RM. Marktverlauf: Großvieh und Kälber lebhaft, Schweine langsam, Ueberstand bei Schweinen.

**Zur Regelung der landwirtschaftlichen Schulverhältnisse.** Erteilung der Ermächtigung z. Abschluß eines Zwangsvergleichs: Amtsgericht Calw: Johannes Dittus, Schumacher, Oberhauptstadt. — Amtsgericht Nagold: Oskar Dengler, Eheleute, Gastwirt, Sulz, Friedrich Kalmbach, Eheleute, Zimmermeister, Spielberg.

### Letzte Nachrichten

#### Heimwehrleute ermorden Österreicher, Nationalsozialisten

**Salzburg, 11. April.** In der Nacht zum 8. April wurde in Siezenheim bei Salzburg der Nationalsozialist Georg Lindner von zwei Heimwehrleuten überfallen, als er eben auf dem Heimweg begriffen war. Die Heimwehrleute schlugen den Angefallenen mit dem Gewehrkolben nieder und stachen ihn mit dem Bajonett in den Unterleib. In schwerverletztem Zustande ließen sie ihn auf der Straße liegen. Lindner wurde ins Spital nach St. Johann in Pongau gebracht, wo er am 11. April seinen schweren Verletzungen erlag.

#### Mit Granaten gegen ein Hafenkreuz

**Reichenau (Niederösterreich), 11. April.** In der Umgebung von Reichenau in Niederösterreich wurde kürzlich auf einer Felswand von Nationalsozialisten ein Hafenkreuz angebracht. Da es den Behörden unmöglich war, das Hafenkreuz auf normale Art zu entfernen, wurde der in Vayerbach stationierten Artillerie befohlen, das Hafenkreuz herabzuschießen. Die Beschießung verfolgte diese löbliche Betätigung der österreichischen Artillerie mit begrenzter Heiterkeit.

#### Gestorben

**Baiersbrunn-Rauhfelden:** Rosa Streunig geb. Zülle.  
**Rohrdorf:** Anne Maria Stötzer, 74 J. a.  
**Herrenberg:** Dr. Karl Kaiser, Landwirtschaftsrat i. R.  
**Konnenmih:** Karoline Haag, Anwalts-Witwe, 76 J. a.

#### Wetter für Freitag

Bei Island liegt der Kern eines Hochdrucks. Tiefdruckgebiete zeigen sich im Westen und Osten. Für Freitag ist wieder mehr bedecktes und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig, Hauptstr. 11. Leitung: L. Kauf. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrle, Altensteig. D. A. 1. 3. 34: 2100.

**Altensteig**  
Verkaufe mein an der alten Steige gelegenes



**Wohnhaus mit Garten**

Frau Marie Dürschabel, Flaschnerswitwe  
Näheres erteilt Johs. Dürschabel, Schuhmachermeister.

**„Ihr Heim braucht neue Tapeten“**

Die neuen Musterbücher in Tapeten aller Art, sowie Wandspannstoffen sind angekommen u. empfiehlt zu reger Benützung

**Philipp Ottmar, Sattler- und Tapeziergeschäft, Altensteig**

**Zur Obstmostrechnung:**

Zibeben, schwarze Cypro in 100 Pfd.-Säcken  
Zibeben, gelbe Candia in 50 Pfd.-Säcken  
Zibeben, großbeerige Auslese in 25 Pfd.-Risten  
Suttaninen, gelbe ohne Kern in 100 Pfd.-Säcken  
sowie in Anbruch-Mengen  
gegen Kassa zu billigsten Tagespreisen  
Zapf's Mostanlag in Flaschen  
bei 50 und 100 Liter A. 1.80 und 3.60  
bei **Chr. Burghard jr.**

**3 Reklame-Kaffees!**

① 1 Pfd. 2.<sup>80</sup> ¼ Pfd. - .70  
② 1 Pfd. 2.<sup>40</sup> ¼ Pfd. - .60  
③ 1 Pfd. 2.<sup>00</sup> ¼ Pfd. - .50

Konsum-Sorte Pfund Mk. 1.80  
ff. Qualität Pfund Mk. 3.20

**3% Rabatt in Marken**

**KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT**

**Verloren**  
ging gestern in der unteren Stadt ein  
Zwanzig-Mark-Schein.  
Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

**B. Fortamt Enzklösterle.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am Samstag, den 14. April 1934, nachmittags 4 Uhr in Enzklösterle im Gasthaus zum „Waldhorn“ aus Staatsm. 10 Dist. IV 10, 7 Eichen mit 2 Im. V. Kl.; aus IV 7, V 1, 4, VI 24 Nadelstammholz mit 3m. 20 Fo, 90 Ft und La, I.—VI. Kl.; Schichtbockholz aus III 11, 12, 17, 22, 24, IV 7, 10, 12, 14, V 4, 7, 8, 18, VII 18, 26 und 70 Km.; Eiche 1 Schtr., 2 Anbr.; Buche 14 Schtr., 30 Pegl., 1 Klotz, 3 Anbr.; Nadelholz 1 Rutzschtr., 3 Schtr., 128 Anbr.; Reisig aus VI 24, VII 36 geschätzt zu 500 Bu. und Nadelholzwehlen in Klüdenlöfen, Losverzeichniss vom Fortamt.

**Pfalzgrafenweiler.**  
Schwere **Fahr-Ruh**  
samt 3 Wochen altem Kalb hat zu verkaufen  
**Weber zum „Löwen“.**

**Inferate**  
erbitten wir uns frühzeitig

**Grünen Baum Lichtspiele.**  
„Hände aus dem Dunkel“  
Nur noch heute Abend!  
Freitag keine Vorstellung!

**Spielberg.**  
**Danksagung**



Allen denen, die unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Tante  
**Christine Schaible**  
im Leben und Leiden, sowie bei ihrem Heimgang Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sagen hiemit herzlichen Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Suche einzutauschen 20 Str. Haberstroß u. 10 Str. Roggenstroß gegen Brennholz**  
Gottfried Schleich (Sg. Sohn), Hünerberg D. A. Calw.

**Schick und Eleganz**  
— nicht eine Frage der Mittel, sondern der richtigen Information!  
Lesen Sie die

**Elegante Welt**  
das führende Mode- und Gesellschaftsblatt  
Preis des Heftes 1 Mark

Erscheint viersamntig. Probennummer gegen Einsendung von 30 Pfg. für Porto.

**Verlag Dr. Selle-Eysler A. G.**  
Berlin SO 16, Melchiorstraße 23

Zu haben in der Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold

**Fahrt am nächsten Sonntag nach Stuttgart**  
Abfahrt Gengenwald 1/7 Uhr. Hin- und Rückfahrt RM. 2.—  
Anmeldungen erwünscht  
Rupp, Gengenwald  
Telefon Neuwelber 14.

**21 jähriges Mädchen**  
sucht Stelle für Küche und Haushalt.  
Offerte unter Nr. 311 an die Geschäftsstelle des Blattes.